

Diese kleine Geschichte eignet sich für Andachten oder Einführungsteile in Gottesdienste. Dafür sollte die Faltechnik zuvor gelernt werden. Es folgen jeweils Bilder mit Anleitungen zur Faltechnik und die eigentliche Geschichte wie sie dazu erzählt werden kann.

Es hat sich bewährt das Papier beim erzählen in der Hand zu halten und den zuschauern ebenfalls ein Papier in die Hand zu geben, damit diese Schritt für Schritt mitmachen können. Die fertigen Ergebnisse kann man dann an eine Pinwand denen zeigen, die lieber nur zusehen und nicht mitfalten wollen.



Es wird ein weisses, knitterfreies Stück Papier hochgehalten.

Das ist das Paradies.

Am Anfang schuf Gott die Welt
und sie war sehr gut,
makellos und wunderbar.

In diese Welt hat er den Menschen hineingesetzt.

Gott begegnete dem Menschen in diesen Stück
Himmel auf Erden und den Menschen ging es gut.



Die rechte, obere Ecke wird eingefaltet, so dass in der oberen Hälfte ein Quadrat entsteht.

Und Gott gab dem Menschen einen Doppelauftrag,
diese Schöpfung zu bebauen und zu bewahren.

So griff der Mensch in die Schöpfung ein und
gestaltete die Welt.

Er gab der Welt eine neue, eigene Form.



Die linke, obere Ecke wird darüber eingefaltet, so dass die Diagonale von oben halbiert wird und ein Haus entsteht. Die Kante wird ebenfalls schön glatt gezogen.

So richtete sich der Mensch in der Welt schön ein. Bald hatte er eine wunderbare, gemütliche Hütte und folgte auch dem anderen Auftrag. Gottes: Seid fruchtbar und mehret Euch.

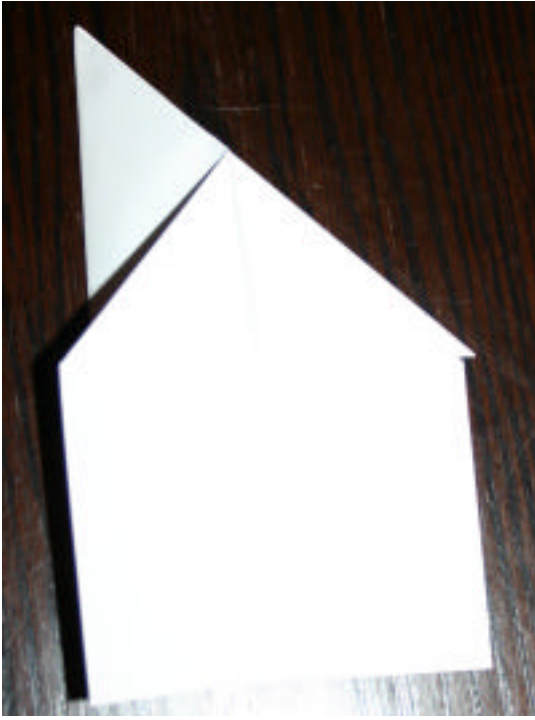
So lebten Sie in Familien gemeinsam in Ihrem Haus.



Das Haus wird in der Mitte von der Spitze bis zum Boden halbiert, indem die linke Seite auf die rechte Seite gelegt wird. Die Kante wird glatt gezogen.

Aber bald entfernten sich die Menschen von Gott und seiner Vorstellung wie Leben aussieht. Und es gab Streit. Und man mochte sich nicht mehr.

Man ging sich aus dem Weg. Man trennte eine Hälfte des Hauses ab, um sich nicht mehr begegnen zu müssen.



Die obere Hälfte des Hauses wird nochmals geklappt, diesmal von der Mitte des Daches aus nach unten. Die zuvor rechte Seite des Hauses (von der oberen Seite) kommt auf die linke zu liegen.

Aber wenn der Streit erst einmal Fuss gefasst hat, dann breitet er sich aus. In keiner der beiden Hälften wollte Frieden einkehren. Auch in dem nunmehr kleineren Teil ging es weiter und der Streit bereitete sich aus. Wieder behielt der Mensch sein eigenes Muster und die Menschen gingen sich aus dem Weg, bis sie die eine Hälfte des Hauses wiederum teilten.

Die hintere Hälfte des Hauses wird nochmals geklappt, diesmal von der Mitte des Daches aus nach hinten. Es entsteht ein Flieger, der noch mit der Spitze nach oben als solcher nicht gleich zu erkennen ist.



So nimmt die Spirale der Gewalt seinen Lauf. Immer auf sich selbst bedacht verliert man den anderen immer mehr aus den Augen. Und was klein begonnen hat, schaukelt sich auf und wird gross. Was im privaten nicht gelingt gelingt im Großen um so weniger.

An dieser Stelle kann das Entscheidende geschehen. Wir können entweder immer so weitermachen wie bisher und die Gewalt mit Gewalt vergelten, oder wir können eine Entscheidung treffen. Aufstehen und deutlich vernehmbar „Nein!“ sagen.

Wenn wir eine kleine Entscheidung treffen kann sich unser ganzes Leben völlig verändern!

Alles wird plötzlich neu aussehen. Dort wo es bisher nicht mehr weiterging tun sich plötzlich Türen auf und nichts wird mehr so sein wie zuvor.



Der Flieger wird am Ende hochgehalten und langsam von hinten her durchgerissen.

Es ist einfach darauf zu achten, dass der Riss genau durch die Mitte des Fliegers geht.

Egal was sich in den Weg stellt, der Flieger wird komplett durchgerissen, so dass die Schnipsel auf den Boden fallen.





Wir nehmen das größte Schnipselchen zuerst auf.

Indem wir „Nein!“ sagen und uns der Gewalt verweigern wird Jesus Christus deutlich werden. Wir werden sehen, wie das ganze System der Gewalt zerbricht und sein Ende findet, indem Menschen wie Du und Ich nicht bereit sind mitzumachen und so zu Licht und Salz im Leben der Anderen Menschen werden.

Das was eben noch wie die Scherben der Gewalt ausgesehen hat wird eine neue Form bekommen. Sehen wir uns die Teile doch genauer an. Wir finden lange dünne L-förmige Stückchen. Wir finden kurze, dicke L-förmige Stückchen. Zwei kleine Quadrate. Und zwei lange dünne Streifen.

Wenn wir diese Teile neu anordnen wird sichtbar um was es sich handelt.



In dem wir uns der Gewalt verweigern und mit Jesus Christus widerstehen wird sichtbar werden, dass es sich bei alle der selbstbezogenen Sichtweise und dem ausgrenzen der anderen Menschen nur um Müll handelt.

Indem wir selbst die Entscheidung treffen und mutig sind, wird für alle anderen sichtbar werden – was hier für ein Müll liegt. Was wirklich vor sich geht. Darum nehmt Euren Mut zusammen und steht auf für die Gerechtigkeit, dann wird für alle sichtbar was Ihr schon seht.

Und wenn wir an dieser Stelle nicht aufhören, sondern die Scherben der zerbrochenen Beziehungen zu Jesus unter das Kreuz zurückbringen, wird ein zweites geschehen. Wir sind ja immer ein wenig in der Gefahr, dass wir uns mit dem zweitbesten zufrieden geben, dass wir beim guten bereits aufhören auch wenn es noch ein wenig besser werden könnte. Also nicht nach dem Erfolg der Entlarvung der Gewaltstrukturen aufhören, sondern hierfür Gott die Ehre geben, dann werden wir eine weitere Entdeckung machen. *Bei diesen Sätzen die Teile wieder an das Kreuz zurückpuzzeln...*



*Die Teile
passen sich
natürlich
wieder zu
einer
DIN A4
Seite.
Jedes Teil hat
seinen Platz,
man puzzelt
es einmal
dann weis
man wo die
Teile
hingehören.
Rechts und
links kann oft
durch
charakteristis
che Zacken
schnell
identifiziert
werden.*

Wenn wir den Müll der uns belastet zum Kreuz tragen, dann wird wieder ein Teil des Paradies sichtbar werden! Ok, das Paradies ist nicht mehr so glatt, weiss und makellos wie im Anfang, aber es ist doch zu erkennen.

Wir werden aber auch sehen, dass es kein Paradies ohne Jesus Christus geben kann, der das Paradies von einer Seite bis zu anderen umspannt. Das was eben noch wie Müll ausgesehen

hat wird zum Teil des Paradies! Wenn wir mit diesen Augen auf die Welt sehen, werden wir die Liebe Jesu glaubhaft hinaustragen können.

Amen.

Copyright © 2004:

Alle Rechte bei Gordon Detka. www.detkas.de

Zur Benutzung im Rahmen von Gottesdiensten und Andachten ausdrücklich freigegeben.